

Anhang 6

Vorschlag an die Hauptversammlung zur Verwendung des Ergebnisses

Der Dividendenvorschlag des Verwaltungsrats an die Hauptversammlung beträgt 18,8 Millionen Euro.

Dieser Vorschlag zur Dividendenausschüttung basiert auf den folgenden Elementen:

1. Der in der Periode erwirtschaftete freie Cashflow (FFO – Investitionen – Schuldentilgung) beläuft sich am Ende dieses Geschäftsjahres 2020 auf 19,5 Mio. Euro, wobei die Investitionen in die Strom- und Gasnetze (Kabel, Leitungen, Rohre, Kabinen, Umspannwerke, Windparkanschlüsse, Netzerweiterungen, Zähler usw.) sowie die Investitionen, die aufgrund der Gesundheitskrise verschoben werden mussten, berücksichtigt wurden. **Eine Dividendenausschüttung, die über diesen Betrag hinausgeht, würde Resa dazu zwingen, sich zu verschulden**, was vom gesamten Verwaltungsrat ausdrücklich und einstimmig abgelehnt wurde. Außerdem würde die Nettoverschuldung bei den von Moody's überwachten Kennzahlen steigen und könnte zu deren Herabstufung führen. Darüber hinaus führt ein Anstieg der Verschuldung (und damit der Nettoverschuldung/RAB-Quote) über den in der Anleiheemission vorgesehenen Schwellenwert hinaus dazu, dass keine Dividenden ausgeschüttet werden können (= Ausfallereignis, wodurch die 500 Mio. EUR-Anleihe sofort fällig wird).

2. Die gezeichnete Anleiheemission (ein großer Teil davon wurde durch eine Kapitalherabsetzung zur Entwicklung anderer Aktivitäten von Tochtergesellschaften der Enodia-Gruppe verwendet) wird von Resa zu verschiedenen Zeitpunkten zurückgezahlt oder erneuert (einschließlich der ersten Tranche von 300 Mio. EUR im Jahr 2026). Das A2-Rating von Moody's muss in diesem Zusammenhang beibehalten werden. Die von der Rating-Agentur ständig überwachten Finanzkennzahlen „FFO₁/Nettoverschuldung“ und „Nettoverschuldung/RAB“ dürfen nicht herabgestuft werden und müssen unter strenger Kontrolle gehalten werden, da sonst der Zugang von Resa zu den Finanzmärkten erschwert und die Zinssätze für die Kredite erhöht werden könnten (was einen negativen Schneeballeffekt auf das Ergebnis und die Kennzahlen hätte).

3. Das Nettoergebnis von 49,8 Mio. EUR beinhaltet mehr als 20 Mio. EUR an regulatorischen Salden, d. h. nicht eingezogene Umsätze, die in zukünftigen Jahren vom Markt zurückgefordert werden müssen und für die Resa Barmittel vorgeschossen hat. Die Ausschüttung einer Dividende in dieser Höhe liegt auf dem gleichen Niveau wie die Dividende, die in der Vergangenheit an seine kommunalen und provinziellen Endkunden für die Energiegeschäftsbereiche 1 (Strom) und 5 (Gas) gezahlt wurde (insgesamt 17,5 Mio. €). Die Straßengebühr wird nun direkt an die Gemeinden gezahlt und ist nicht mehr in der Dividende enthalten. Diesbezüglich zahlt Resa den Gemeinden

₁ FFO = Funds From Operations: Jahresüberschuss + Abschreibungen + Gewinn aus der Veräußerung von Vermögenswerten

zusätzlich zur Dividende, die über Enodia gezahlt wird, einen jährlichen Betrag von ca. 9,0 Mio. € für Strom und 8,1 Mio. € für Gas, d. h. **insgesamt 17,1 Mio. €** allein für die Straßengebühr. Der gesamte von Resa gezahlte Cashflow beläuft sich auf **35,9 Mio. € jährlich** (Dividende + Straßengebühr). Dies stellt wertmäßig und prozentual zum Umsatz einen erheblichen Betrag dar (> 10 %).

Es sei darauf hingewiesen, dass die vorgeschlagene Dividendenhöhe über die Tarifperiode 2019-2023 in Hinblick auf die Budget- und Tarifprognosen tragfähig ist.

Zusätzlich wird in Übereinstimmung mit Artikel 54 §2 der Satzung eine Dotierung des Personalfürsorgefonds vorgeschlagen. Die Höhe dieser konstitutiven Dotierung des Personalfürsorgefonds wird 0,3 Mio. € betragen.

In Anbetracht dessen verfolgt der Verwaltungsrat mit diesem Gewinnverwendungsvorschlag eine Politik, die von Vorsicht und gutem Management geleitet ist (keine Verschuldung zur Ausschüttung von Dividenden und zur Bewältigung zukünftiger Herausforderungen) sowie von der Einhaltung der Verpflichtungen, die im von der Hauptversammlung genehmigten Strategieplan 2020-2022 angekündigt wurden.

Die Verwendung des Ergebnisses verteilt sich wie folgt:

Zu verwendender	47.847.920,94 EUR
Jahresüberschuss Gesetzliche	2.492.383,55 EUR
Rücklage Dividende	18.800.000,00 EUR
o Enodia	18.791.601,32 EUR
o Provinz Lüttich	4.262,54 EUR
o 73 assoziierte Gemeinden	4.136,14 EUR
Zuweisung an den	300.000,00 EUR
Personalfürsorgefonds	
Verfügbare Rücklagen	26.255.537,39 EUR

Der Verwaltungsrat